

„Meine Nichte.“

Von M. Gadin.

In einem Coupe des Schnellzuges, der von Hamburg nach dem Rhein, von dort weiter nach Paris fährt, saßen ich und Herr Holst.

„Solche Gelegenheiten, einander kennen zu lernen, war nicht unbenutzt geblieben; der Don des Gespräches verriet sogar eine gewisse Vertraulichkeit.“

„Sehen Sie, das ist meine Mutter!“ Seine treuherzigen Augen folgten dem kleinen Bildnis. Er hatte flache, dunkelbraune Haare, eine freie Stirn, ein dunkler, leichter Schnurrbart verbergte nicht den blühenden Mund.

„Sie gleichen ihr,“ sagte die in den sogenannten besten Jahren stehende behäbige Dame, indem sie ihre lebendigen Augen zwischen ihm und dem Bildnis hin und her schweifen ließ.

„Doch wir uns gleichen, sagt jeder,“ entgegnete er; „nur wie sie weit klüger als ich! Seit ich sie nicht mehr habe, fehlt es an allen Ecken und Enden.“

„Warum betrachten Sie nicht? Eine junge Frau bringt Leben genug in's Haus!“

„Den Rath hat mir schon mancher gegeben, ich selbst nicht zum letzten.“

„Was aber eine Frau bezeichnen, die für mich paßt? Wissen Sie, alle diese jungen Mädchen von heutzutage sind mir zu prächtig! Und wie kommt man dazu, sie auch nur kennen zu lernen?“

„Der Dame schweig und sah eine gute Weile nachdenklich in ihrer Ecke. Auf ihrem frischfarbenen, geblühten Gesicht stritten sich allerlei Geister der Ernsthaftigkeit wie des Humors.“

„Wie komme ich Ihnen vor?“ Der junge Mann sah sie erkannt an und verzuckelte unglücklich: „Wie Sie mir vorzukommen, gnädige Frau?“

„Ja, ja, ganz natürlich! Wir sind nur so und so viele Stunden miteinander gefahren, haben uns so und so vieles erzählt, haben gelauscht und so weiter — da bekommt man doch einen Begriff von einander.“

„Nun, gnädige Frau,“ sagte er ganz ernsthaft, „würde ich wohl von meinen persönlichen Verhältnissen, von meinen Ansichten so freimüthig zu Ihnen gesprochen haben, wenn Sie mir nicht das größte Vertrauen eingeschiffen hätten?“

„Dann also heraus!“ entgegnete sie leicht. „Erzählen Ihnen, was ich beschlagen möchte, vielleicht wunderbar, so werden Sie mich doch wenigstens nicht falsch tadeln.“

„Sie stehen vor der Weisheit, ich liebe Sie ein, als Hausgast bei mir einzuleiten, Sie haben ja noch acht bis vierzehn Tage freie Zeit.“

„Sie können für Sie passen; sie ist ein großes, frisches Mädchen, wirklich und allerley guter Dinge. Therese, die zweite, ist ein bisschen still, nicht ganz angehen, ein Haus viel aufzumachen, auch glaub ich, sie hat schon so was im Kopf.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant. Sie schienen ihm sehr von einander verschieden. Die stille Therese, mit ihrem hellen Gesicht, dem rötlichen, schmerzhaften Haar, den schon geschwächten Lippen, stand den lebhaftesten Schwestern an Reiz nicht nach.“

noch viel mehr bei Euch jungen Leuten. Die Kinder haben keinen Vater mehr, da muß die Mutter doppelt bedacht sein.“

„Während sie in einem Zuge so hinsprach, hatte Fritz Holst's Gesicht sich langsam tiefer gefärbt.“

„Seine Gönnerin lehnte sich, nachdem sie ausgesprochen, ganz gelassen in ihre Ecke zurück und beugnete zuweilen seine forschenden Blick, ohne die geringste Ungebuld über sein andauerndes Schweigen zu verrathen.“

„Ein langanhaltender Pfiff kündete die Nähe eines größeren Haltepunktes. Der Zug fuhr in die Halle des hiesigen Bahnhofs ein.“

„Sehr dankbar nehme ich Ihre freundliche Einladung an, gnädige Frau.“

„Weißt Sie, das ist meine Mutter.“

„Der Zug hielt. Aus dem Menschengemisch, das den Perron füllte, löste sich eine schlank Gestalt, kam schnell und sicher auf das Paar zu.“

„Sie sind willkommen,“ sagte das junge Mädchen ohne jedes Erstaunen und bot dem Fremdling die Hand.“

„Dabei sah er sich ebenso unbefangenen. Die Mutter und Tochter folgten, die einem leichten, mit kräftigen Braunen bespannten Wagen zustritten.“

„Ich bring' uns einen Hausgast mit,“ sagte Herr Fabrikbesitzer Holst aus Linden — meine Nichte!“

„Fritz Holst's Zeit war um; er hatte sie ausgehört bis zur letzten Pfiff. Morgen sollte er reisen.“

„Noch war der Wagenhals nicht geöffnet, als die Hausfrau zurückfiel, ein leichtes Nicken herausglitt und auf den Wagentritt sprang.“

„Um 8 Uhr sah die ganze Hausgemeinschaft den sorgfältig gekleideten und bedienten Götter.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die Trudel? Das Kind?“ brachte sie raslos hervor. „Aber — Ihr habt ja nie was mit einander geberedet, liebe Mama, und ich weiß, Traud sagt nicht Nein, wenn Sie fragen.“

„Aber — Herr Du meine Güte, sie ist ja wie ein Neugeborenes, kann was auszusprechen,“ meinte Therese halb schlüffig.

„Ich, o gar nichts! im Gegentheil es war so späßhaft zuzuschauen, wie der hellgraue Zipfel an seinem Halbe immer hin und her hüpfte.“

„Die folgenden Tage waren erfüllt von Geschäftigkeit.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Nachdem aller Trudel und Jabel der Letzlage verlungen war, blieb nur noch das auf dem Gebirge zurück.“

„Fritz Holst's Zeit war um; er hatte sie ausgehört bis zur letzten Pfiff.“

„Noch war der Wagenhals nicht geöffnet, als die Hausfrau zurückfiel.“

„Um 8 Uhr sah die ganze Hausgemeinschaft den sorgfältig gekleideten und bedienten Götter.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die Trudel? Das Kind?“ brachte sie raslos hervor. „Aber — Ihr habt ja nie was mit einander geberedet, liebe Mama, und ich weiß, Traud sagt nicht Nein, wenn Sie fragen.“

„Aber — Herr Du meine Güte, sie ist ja wie ein Neugeborenes, kann was auszusprechen,“ meinte Therese halb schlüffig.

„Ich, o gar nichts! im Gegentheil es war so späßhaft zuzuschauen, wie der hellgraue Zipfel an seinem Halbe immer hin und her hüpfte.“

„Die folgenden Tage waren erfüllt von Geschäftigkeit.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Nachdem aller Trudel und Jabel der Letzlage verlungen war, blieb nur noch das auf dem Gebirge zurück.“

„Fritz Holst's Zeit war um; er hatte sie ausgehört bis zur letzten Pfiff.“

„Noch war der Wagenhals nicht geöffnet, als die Hausfrau zurückfiel.“

„Um 8 Uhr sah die ganze Hausgemeinschaft den sorgfältig gekleideten und bedienten Götter.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die Trudel? Das Kind?“ brachte sie raslos hervor. „Aber — Ihr habt ja nie was mit einander geberedet, liebe Mama, und ich weiß, Traud sagt nicht Nein, wenn Sie fragen.“

„Aber — Herr Du meine Güte, sie ist ja wie ein Neugeborenes, kann was auszusprechen,“ meinte Therese halb schlüffig.

„Ich, o gar nichts! im Gegentheil es war so späßhaft zuzuschauen, wie der hellgraue Zipfel an seinem Halbe immer hin und her hüpfte.“

„Die folgenden Tage waren erfüllt von Geschäftigkeit.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Nachdem aller Trudel und Jabel der Letzlage verlungen war, blieb nur noch das auf dem Gebirge zurück.“

„Fritz Holst's Zeit war um; er hatte sie ausgehört bis zur letzten Pfiff.“

„Noch war der Wagenhals nicht geöffnet, als die Hausfrau zurückfiel.“

„Um 8 Uhr sah die ganze Hausgemeinschaft den sorgfältig gekleideten und bedienten Götter.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die Trudel? Das Kind?“ brachte sie raslos hervor. „Aber — Ihr habt ja nie was mit einander geberedet, liebe Mama, und ich weiß, Traud sagt nicht Nein, wenn Sie fragen.“

„Aber — Herr Du meine Güte, sie ist ja wie ein Neugeborenes, kann was auszusprechen,“ meinte Therese halb schlüffig.

„Ich, o gar nichts! im Gegentheil es war so späßhaft zuzuschauen, wie der hellgraue Zipfel an seinem Halbe immer hin und her hüpfte.“

„Die folgenden Tage waren erfüllt von Geschäftigkeit.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Lügenhaftigkeit ist, sofern nicht eine krankhafte Disposition vorliegt, keine Eigenschaft.“

„Nachdem aller Trudel und Jabel der Letzlage verlungen war, blieb nur noch das auf dem Gebirge zurück.“

„Fritz Holst's Zeit war um; er hatte sie ausgehört bis zur letzten Pfiff.“

„Noch war der Wagenhals nicht geöffnet, als die Hausfrau zurückfiel.“

„Um 8 Uhr sah die ganze Hausgemeinschaft den sorgfältig gekleideten und bedienten Götter.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

„Die drei Schwestern im Stillen zu vergleichen, war für Holst, nicht nur von seinem besonderen Gesichtspunkte aus, interessant.“

„Fritz trat ihm die Blutwelle bis unter die Haare.“

„Die Frau Weber, mein Glück liegt in Ihrer Hand! Glauben Sie mir, Ihre Tochter anvertrauen zu dürfen.“

Nur immer praktisch.

Von Arthur Kahlertner.

„In der guten alten Zeit war es, etwa um die Mitte der dreißiger Jahre, da residirte in einer Amtsstadt ein überaus praktischer, alter Landrichter.“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Der Tag kam, und früh Morgens ließ sich der schlaue Assessor krank melden.“

„Im Gerichtshause wimmelte es von geladenen Menschen.“

„Bestürzt ob der großen Menschenansammlung fragte der Gerichtsdienner herum, ob denn wirklich diese vielen Parteien auf diesen Vormittag vorgeladen seien.“

„Der Gerichtsdienner führt einen Burden und ein dralles Mädel in die Kammer des getrennten, gefürchteten Landrichters.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“

„Einmal! Und auf die Gerichtsbank mit Euch! Ich bleibe für jedes!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Paar verabschiedet in aller Eile.“

„Gehört man nicht der Diener hinaus, kommt wieder in die Kammer und meldet: „Befehl vom Herrn.“

„Auf Erden Mai, im Herzen Mai! O Wonne, nicht zu sagen!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“

„Einmal! Und auf die Gerichtsbank mit Euch! Ich bleibe für jedes!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Paar verabschiedet in aller Eile.“

„Gehört man nicht der Diener hinaus, kommt wieder in die Kammer und meldet: „Befehl vom Herrn.“

„In der guten alten Zeit war es, etwa um die Mitte der dreißiger Jahre, da residirte in einer Amtsstadt ein überaus praktischer, alter Landrichter.“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Der Tag kam, und früh Morgens ließ sich der schlaue Assessor krank melden.“

„Im Gerichtshause wimmelte es von geladenen Menschen.“

„Bestürzt ob der großen Menschenansammlung fragte der Gerichtsdienner herum, ob denn wirklich diese vielen Parteien auf diesen Vormittag vorgeladen seien.“

„Der Gerichtsdienner führt einen Burden und ein dralles Mädel in die Kammer des getrennten, gefürchteten Landrichters.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“

„Einmal! Und auf die Gerichtsbank mit Euch! Ich bleibe für jedes!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Paar verabschiedet in aller Eile.“

„Gehört man nicht der Diener hinaus, kommt wieder in die Kammer und meldet: „Befehl vom Herrn.“

„Auf Erden Mai, im Herzen Mai! O Wonne, nicht zu sagen!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“

„Einmal! Und auf die Gerichtsbank mit Euch! Ich bleibe für jedes!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Paar verabschiedet in aller Eile.“

„Gehört man nicht der Diener hinaus, kommt wieder in die Kammer und meldet: „Befehl vom Herrn.“

„Auf Erden Mai, im Herzen Mai! O Wonne, nicht zu sagen!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

Eine uralte Mode.

„Wie alt ist der Bolants — Glodenrode? Jede Modistin dürfte diese Frage sofort dahin beantworten, daß diese zur Stunde noch hochmoderne Kleidungsform unserer Damen im vorigen Jahre zuerst an der Seine aufblühte.“

„Der Tag kam, und früh Morgens ließ sich der schlaue Assessor krank melden.“

„Im Gerichtshause wimmelte es von geladenen Menschen.“

„Bestürzt ob der großen Menschenansammlung fragte der Gerichtsdienner herum, ob denn wirklich diese vielen Parteien auf diesen Vormittag vorgeladen seien.“

„Der Gerichtsdienner führt einen Burden und ein dralles Mädel in die Kammer des getrennten, gefürchteten Landrichters.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“

„Einmal! Und auf die Gerichtsbank mit Euch! Ich bleibe für jedes!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Paar verabschiedet in aller Eile.“

„Gehört man nicht der Diener hinaus, kommt wieder in die Kammer und meldet: „Befehl vom Herrn.“

„Auf Erden Mai, im Herzen Mai! O Wonne, nicht zu sagen!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“

„Einmal! Und auf die Gerichtsbank mit Euch! Ich bleibe für jedes!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

Im Liebsspiel.

„Der Frühling kommt im Blumenkleid, In hellen Morgenröthen; Zur Maienzeit Klingt's weit und breit Von Beigen und von Blüten.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“

„Einmal! Und auf die Gerichtsbank mit Euch! Ich bleibe für jedes!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Paar verabschiedet in aller Eile.“

„Gehört man nicht der Diener hinaus, kommt wieder in die Kammer und meldet: „Befehl vom Herrn.“

„Auf Erden Mai, im Herzen Mai! O Wonne, nicht zu sagen!“

„Der Landrichter selbst trat als Amstpraxis ihrer nicht Herr werden könne.“

„Das Mädel vollführte einen Anfall und fiel um.“